



BAHNLÄRM-
INITIATIVE
BREMEN

Walter Ruffler
Roonstraße 73
28203 Bremen

Tel/Fax 7 44 21
walterruffler@aol.com

Bremen, 15.08.2012

Oldenburger Kurve: Schallschutz en miniature Was tut der Senat?!

Der Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahnbundesamtes vom 6. August 2012 ist ernüchternd: Lediglich im unmittelbaren Bereich des neuen Gleises ("Baugrube") werden völlig unzureichende 2m hohe Lärmschutzwände errichtet, die "nicht gelösten Schutzfälle" haben "dem Grunde nach" einen Anspruch auf Schallschutzfenster. Schallschutzfenster aber bedeuten Käfighaltung. Die Einwendungen von "Trägern öffentlicher Belange" und von Privatpersonen wurden abgelehnt.

Der Beirat Mitte hatte den Bremer Senat dringlich aufgefordert, mit der Bahn über ausreichenden Lärmschutz im Zuge der geplanten neuen "Oldenburger Kurve" zu verhandeln. Andernfalls solle der Senat das städtische Grundstück nicht verkaufen, das die Bahn zum Bau der Kurve benötigt. Das Votum des Beirats wurde überstimmt!

Durch den Ausbau des Eisenbahnknotens Bremen und die erwarteten Züge des Jade-Weser-Ports werden Lärm und Erschütterungen auf der ganzen Strecke zunehmen, von Huchting bis Hemelingen und umgekehrt. Die wirksamste Maßnahme zur Lärminderung wäre die Lärmvermeidung an der Quelle, vor allem durch die Lärmsanierung von Lokomotiven und alten Güterwagen. Es wirkt befremdlich, wenn die Bahn einerseits schreibt: "Die Forderung auf Umrüstung von Güterwagen ist im Sinne der DB Netz AG", dann aber fortfährt: "Allerdings hat die DB Netz AG darauf keinen Einfluss" (S. 28). Der Gesamtkonzern Deutsche Bahn hat allein im ersten Halbjahr 2012 einen Gewinn von 1,3 Mrd. € gemacht, und die Bahntochter DB Schenker Rail Deutschland AG verfügt mit 3.400 Lokomotiven und 114.000 Güterwagen über den größten Fuhrpark auf dem europäischen Kontinent. Da müssten doch in der Bahn-"Familie" ein paar hundert Millionen übrig sein, um mit der Lärmsanierung der eigenen Waggons ein Zeichen zu setzen!

Die "Oldenburger Kurve" erhöht die Zugkapazität in Richtung Wilhelmshaven und stellt damit die Ergänzung zu der im Bau befindlichen "Gleis 1-Verlängerung" dar. Gegen diese Baumaßnahmen läuft zurzeit eine Anfechtungsklage des Bahnanliegers Walter Ruffler beim Oberverwaltungsgericht Bremen. Der Senat hatte im Januar eine Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss zur Gleis 1-Verlängerung abgelehnt. Umweltsenator Dr. Joachim Lohse sagte damals:

"Der Schutz der Menschen vor dem zunehmenden Bahnlärm ist für mich und den gesamten Bremer Senat eine zentrale Aufgabe, der wir uns mit ganzer Kraft stellen. (...) Wir werden uns daher ganz auf die Dinge konzentrieren, die erfolgversprechender erscheinen."

Wir warten mit angehaltenem Atem!

Bahnlärm-Initiative Bremen / Koordinierungsgruppe:

Rainer Böhle Jutta Ernst Walter Ruffler